

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Gewerbezeitung. 1867-1909 1883**

9 (8.11.1883) No. 9, Jahrgang 1883 [Datum fingiert]

# Badische Gewerbezeitung.

Organ

der Großherzogl. Landes-Gewerbehalle

und

der Badischen Gewerbevereine.

Redigirt von Prof. Dr. H. Meidinger.

Erscheint wöchentlich einmal im Umfang von mindestens  $\frac{1}{2}$  Bogen. Jahrespreis 3 Mark durch Post und Buchhandel. Anzeigen 25 Pfg. die einmal gespaltene Petitzeile oder deren Raum.

XVI. Bb. No. 9.

Karlsruhe.

Jahrgang 1883.

Inhalt S. 85—96: Bekanntmachung. — An Badische Landesangehörige 1882 ertheilte Reichspatente. — Unsere Musterzeichnung. — Fabrikventilation. — Neues in der Ausstellung. — Literarische Besprechungen. — Brief- und Fragelasten. — Anzeigen.

## Bekanntmachung.

Die Beurtheilung der Lehrlingsarbeiten zum Zwecke der Verleihung der Staatspreise wird am 1. Juni d. J. stattfinden.

Karlsruhe, den 28. Februar 1883.

Großh. Landes-Gewerbehalle.

G. v. Stöffer.

## Verzeichniß

der an Angehörige des Großherzogthums Baden ertheilten Deutschen Reichspatente.

(Fortsetzung vom Jahrg. 1882, S. 123.)

17157. Neuerungen am Kromer'schen Sicherheitschloffe. Th. Kromer in Freiburg i. B. — Vom 11. Mai 1881 ab.
17199. Neue Schlittenbewegung an Werkzeugmaschinen. Th. Kromer in Freiburg i. B. — Vom 3. Juli 1881 ab.
17234. Neuerungen an einer Maschine zum Formen von flachem Metallguß. (Zusatz zu P.N. 16086.) A. Siedle in Freiberg. — Vom 6. Juli 1881 ab.
17315. Neuerungen an Velocipeden. Ph. Prächter in Heidelberg. — Vom 31. Juli 1881 ab.
17333. Metall-Patronenhüllen-, Handfräs- und Ausbrechmaschine. W. Lorenz in Karlsruhe. — Vom 29. Juni 1881 ab.



17402. Maschine zum Einsetzen von Zündhütchen in Gewehrpatronen. (Zusatz zu P.N. 15867.) W. Lorenz in Karlsruhe. — Vom 13. September 1881 ab.
17511. Neuerungen an Darren. W. Lederle in Freiburg i. B. — Vom 17. August 1881 ab.
17526. Neuerungen an Eiskellern, insbesondere für die Keller von Brauereien. (Zusatz zu P.N. 6629.) P. Bender in Mannheim. — Vom 21. Juli 1881 ab.
17551. Hobelmaschine zur Erzeugung von Zündhölzern, Schachtelspann u. dergl. G. Sebold in Durlach. — Vom 28. Juni 1881 ab.
17562. Rotirender Trockenapparat. J. Heß in Veierheim. — Vom 31. August 1881 ab.
17582. Verfahren und Form zum Pressen von Cementplatten. Brenzinger & Cie. in Freiburg i. B. — Vom 17. Juni 1881 ab.
17589. Neuebung an Dachziegeln. A. Kerll in Freiburg i. B. — Vom 25. Aug. 1881 ab.
17637. Schlauchkupplung. G. Storz in Konstanz. — Vom 17. Juli 1881 ab.
17657. Neuerungen am verstellbaren Gasconsum-Regulator. (III. Zusatz zu P.N. 3092.) M. Flürsheim in Eisenwert Gaggenau. — Vom 30. Juli 1881 ab.
17775. Sägenschränke. B. Raimann in Freiburg i. B. — Vom 5. August 1881 ab. Erloschen (Patentliste 1882 S. 371.)
17808. Pneumatischer Anhänger. M. Flürsheim, Eisenwerk in Gaggenau. — Vom 27. September 1881 ab.
17857. Neuerungen an Schachtelfüllapparaten bei Maschinen zum Auslegen der Zündhölzer aus dem Lunkrahmen. G. Sebold in Durlach. — Vom 17. Sept. 1881 ab.
17896. Neuerungen an geruchlosen Abortsanlagen. G. Wirsum in Baden-Baden. — Vom 26. Juni 1881 ab.
17939. Neuebung an Taschenuhren. (II. Zusatz zu P.N. 9423.) A. Heberle in Ueberlingen a. Bodensee. — Vom 4. September 1881 ab.
17983. Neuerungen an Wasserkraft-Maschinen. (Zusatz zu P.N. Nr. 13742.) R. Schwidert in Pforzheim. — Vom 11. August 1881 ab.
18032. Kühlvorrichtung für Bierdruck-Apparate. C. Walz in Karlsruhe. — Vom 1. Juli 1881 ab.
18046. Neuerungen an der unter P.N. 11399 patentirten Koppresse zur Herstellung von Patronenhülsen u. dergl. (I. Zusatz zu P.N. 11399.) W. Lorenz in Karlsruhe. — Vom 28. September 1881 ab.
18069. Neuerungen an Hackelmaschinen. J. G. Botsch in Rappenaau. — Vom 13. Mai 1881 ab.
18102. Neuerungen an den durch P.N. 16056 geschützten selbstthätigen Maschinen zum Facettiren von Gläsern. (I. Zusatz zu P.N. 16056.) Volpp, Schwarz & Cie. in Freiburg i. B. — Vom 13. November 1881 ab.
18140. Kühlapparat. A. Dietsche in Waldshut. — Vom 20. November 1881 ab.
18149. Neuerungen an elektrischen Lampen. L. E. Schweb und L. Scharnweber in Karlsruhe. — Vom 4. August 1881 ab.
18175. Neuerungen an Fernsprechapparaten. L. Scharnweber in Karlsruhe. — Vom 16. Januar 1881 ab.
18180. Antriebsmechanismus für Auslesemaschinen. M. Marx, in Firma Marx & Cie. in Mannheim. — Vom 31. Juli 1881 ab. — Erloschen (Patentliste 1882 S. 365.)
18297. Neuerungen an Schlagstiftenmaschinen. Brind & Hübner in Mannheim. — Vom 1. Oktober 1881 ab.
18307. Untergrund für Delfarbenanstrich. D. Kall in Heidelberg. — Vom 1. September 1881 ab.



18332. Vorrichtungen an Schlagstiftmaschinen, um beim Vermahlen oder Verpacken giftiger Stoffe das Verstäuben zu verhüten. W. Leyendecker & Cie. in Köln und Brink & Hübner in Mannheim. — Vom 11. August 1881 ab.
18467. Heizbare Badewanne. J. Blank in Heidelberg. — Vom 9. Dezember 1881 ab.
18501. Maschine zum Konischschneiden der Schienen für Peitschenstöcke. G. M. Weidenhammer in Aglasterhausen. — Vom 17. November 1881 ab.
18502. Neuerungen an Maschinen zum Zusammenfügen von geleimten Peitschenstöcken. G. M. Weidenhammer in Aglasterhausen. — Vom 17. November 1881 ab.
18518. Neuerungen an geruchlosen Abortsanlagen. (I. Zusatz zu P.N. 17896.) G. Wirsing in Baden-Baden. — Vom 22. Dezember 1881 ab.
18524. Universalapparat zum Anschneiden von Gebrungen. C. J. Menges in Wiesenbach bei Heidelberg. — Vom 7. September 1881 ab.
18559. Kettenrad für Uhren. S. Siedle in Furtwangen. — Vom 24. Januar 1882 ab.
18568. Selbstthätige Kesselpfeispumpe. Volpp, Schwarz & Cie. in Freiburg i. B. — Vom 19. November 1881 ab.
18573. Vorrichtung zum Bewegen eines doppelten Drahtzuges in demselben Sinne durch mehrere Signalhebel. Th. Henning in Bruchsal. — Vom 2. Dezember 1881 ab.
18614. Neuerung an Flüssigkeitsmessern. (Zusatz zu P.N. 14632.) C. Helbing in Emmendingen. — Vom 25. September 1881 ab.
18619. Neuerungen an Perkussionszündern. A. Kaiser in Ruckbach bei Triberg. — Vom 13. November 1881 ab. — Erlösch (Patentliste 1882 S. 286).
18628. Verfahren zur Herstellung violetter und blauer Farbstoffe durch Oxydation eines Gemisches der Sulfonsäuren aromatischer Diamine mit Phenolen in neutraler Lösung. Dr. W. Majert in Heidelberg. — Vom 13. Juli 1881 ab. Erlösch (Patentliste 1882 S. 226.)
18640. Verfahren und Apparat zum Steifen oder Animalisiren vegetabilischer Gewebe durch behandelten Chromleim. J. Wolff in Mannheim. — Vom 6. Dez. 1881 ab.
18751. Schießscheibe mit automatischem Schußzeiger. M. Flürscheim, Eisenwerk in Gaggenau. — Vom 14. Dezember 1881 ab.
18779. Pneumatischer Anhänger. (Zusatz zu P.N. 17808.) M. Flürscheim, Eisenwerk in Gaggenau. — Vom 4. Dezember 1881 ab.
18873. Eisenbahnwagen-Schieber. A. Streb in Freiburg i. B. und J. Becht jun. in Metz. — Vom 25. November 1881 ab.
18882. Papierstoff-Sortircylinder mit herausnehmbaren Unterstützungskreuzen. Höld & Cie. in Billingen. — Vom 5. Januar 1882 ab.
18892. Neuerungen an Lichtstöcken. Neumann, Schwarz & Weill in Freiburg i. B. — Vom 2. Dezember 1881 ab.
18923. Vorrichtung zum Verschließen der Signalhebel mittelst doppelter Drahtzüge. Th. Henning in Bruchsal. — Vom 27. November 1881 ab.
19025. Neuerungen an elektrischen Lichtregulatoren. Neumann, Schwarz & Weill und A. Glachoff in Freiburg i. B. — Vom 20. Januar 1882 ab.
19047. Vorrichtung zum Schreiben im Dunkeln. J. Walter in Radolfzell. — Vom 3. Dez. 1881 ab.
19061. Neuerung an Pressen. W. Lederle in Freiburg i. B. — Vom 24. Febr. 1882 ab.
19177. Zirkulationsofen für Badewannen. J. Blank in Heidelberg. — Vom 7. März 1882 ab.
19272. Mattirmaschine. R. Wenninger in Pforzheim. — Vom 15. Januar 1882 ab.



19361. Marmapparat. M. Steinhart, Hauptlehrer in Vietingen, Amt Neßkirch. — Vom 20. Dezember 1881 ab.
19365. Hemmungssystem für Uhren. M. Heberle in Ueberlingen am Bodensee. — Vom 13. Januar 1882 ab.
19439. Neuerungen am verstellbaren Gasconsum-Regulator. (IV. Zusatz zu P.N. 3092.) M. Flürsheim in Eisenwerk Gaggenau. — Vom 26. Oktober 1881 ab.
19580. Verfahren zur Herstellung von Farbstoffen durch Einwirkung von salzsaurem Nitrosodimethylanilin auf Tannin, Gerbsäuren oder Gallussäure. G. Köchlin in Lörrach. — Vom 17. Dezember 1881 ab.
19581. Neuerungen an Pressformen für Cement- und Thonplatten. J. Grether, in Firma Grether & Cie. in Freiburg i. B. — Vom 22. Dezember 1881 ab.
19677. Metall-Patronenhülse mit abnehmbarem Mantel. W. Lorenz in Karlsruhe. — Vom 19. März 1882 ab.
19718. Veriefelungs-Kühlapparat für Bier. Ch. Hölzer in Karlsruhe. — Vom 6. August 1881 ab.
19733. Sperrvorrichtung für Eisenbahn-Gleise. Th. Henning in Bruchsal. — Vom 28. Februar 1882 ab.
19794. Neuerungen am verstellbaren Gasconsum-Regulator. (V. Zusatz zu P.N. 3092.) M. Flürsheim in Gaggenau. — Vom 8. Januar 1882 ab.
19832. Kontrolwaage mit selbstthätigem Apparat zum Zählen der darüber passirenden Kollwagen. G. Mohr in Mannheim. — Vom 17. Februar 1882 ab.
19841. Verfahren zur Darstellung eines blauen Farbstoffs aus Tetramethylparadiamidoazogbenzol. J. F. Espenschied in Friedrichsfeld. — Vom 14. Juni 1881 ab.
19941. Neuerungen an Wasserstandsregulatoren. W. Großmann in Pforzheim. — Vom 31. Januar 1882. ab.
20092. Offene Heißluftmaschine mit geschlossener Feuerung. C. Schepp in Pforzheim. — Vom 27. November 1881 ab.
20136. Adreßkarten-Bermittler. G. Jaas in Mannheim. — Vom 9. März 1882 ab.
20311. Verfahren und Apparat zum Mattiren und Graviren von Glas etc. mittelst durch Centrifugalkraft geschleuderter harter Körner. W. Schell in Offenburg. — Vom 28. April 1882 ab.
20328. Habernschneider mit ziehender Schneidbewegung. L. Baumann in Offenburg. — Vom 25. April 1882 ab.
20387. Neuerungen an den Bewegungsmechanismen der Signalflügel von optischen Telegraphen. Th. Henning in Bruchsal. — Vom 26. Mai 1882 ab.
20404. Federnder Stuhlstuhl. J. Walter in Naboltszell. — Vom 19. April 1882 ab.
20474. Neuerungen an elektrischen Lampen. (Zusatz zu P.N. 18149.) L. E. Schwerd und L. Scharnweber in Karlsruhe. — Vom 16. Mai 1882 ab.
20483. Verwendung des Rückstandes der Reinigung des Baumwollsamens-Dels zur Darstellung von plastischen, lederähnlichen und elastischen Massen. J. Wolff in Mannheim. — Vom 17. Februar 1882 ab.
20564. Neuerungen an Schwengelpumpen. G. Fauler, i. F. Philipp Anton Fauler in Freiburg i. B. — Vom 24. Februar 1882 ab.
20700. Neuerung an Webervögeln oder Schützentreibern. Gebr. Krafft in Fahrnau i. B. — Vom 9. April 1882 ab.
20765. Selbstthätige Fischangel. M. Flürsheim in Eisenwerk Gaggenau. — Vom 14. März 1882 ab.



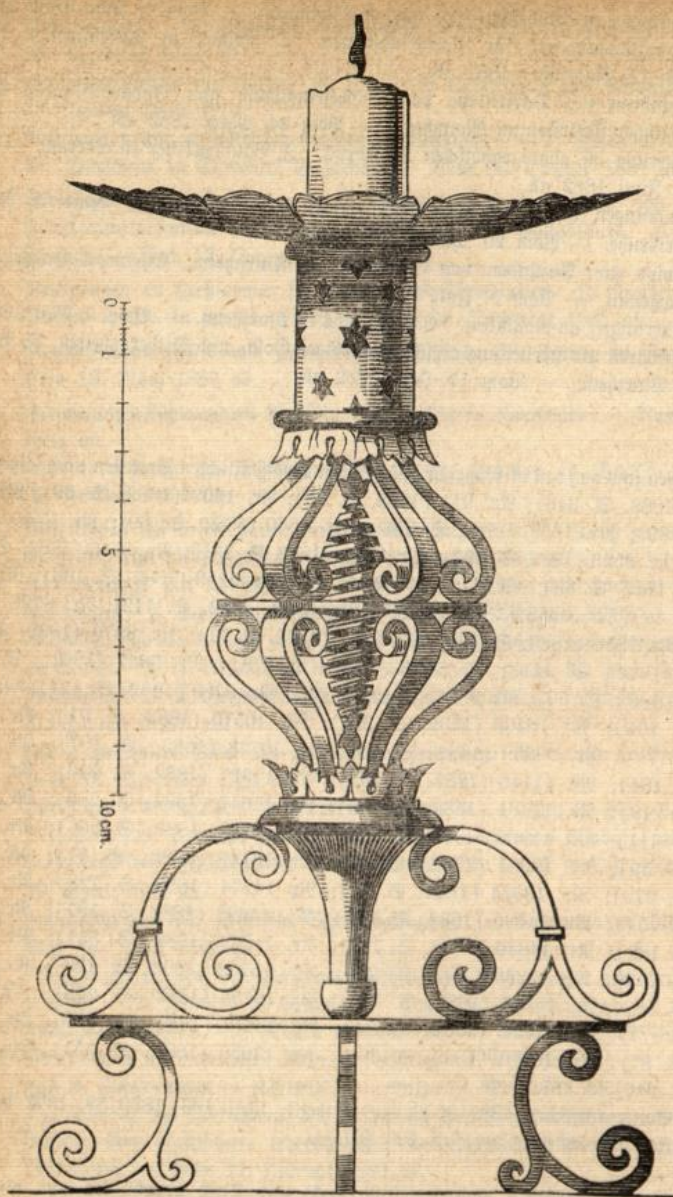
20816. Neuerung an Mhlheften. S. Luz in Mannheim. — Vom 1. Juni 1882 ab.  
 20936. Expansionsapparat für Dampfmaschinen. D. Hübler in Tiefenstein i. B. — Vom 11. November 1881 ab.  
 20947. Verfahren zur Darstellung von Schwefelnatrium aus Sodarückstand. Verein chemischer Fabriken in Mannheim. — Vom 24. März 1882 ab.  
 20966. Neuerung im photographischen Kohledruck. J. Baumgartner in Lörrach. — Vom 14. Juni 1882 ab.  
 21014. Neuerungen am Carter'schen Spulapparat für Nähmaschinen. Heid & Neu in Karlsruhe. — Vom 29. März 1882 ab.  
 21041. Lampe zum Anzünden von Cigarren. M. Fürsheim, Eisenwerk Gaggenau in Gaggenau. — Vom 5. Juli 1882 ab.  
 21055. Neuerungen an Kolläden. C. W. Fuchs in Pforzheim. — Vom 2. Mai 1882 ab.  
 21142. Verfahren zur Herstellung verschiedenfarbiger Gold- und Silberarbeiten. F. Wagner in Pforzheim. — Vom 17. Juni 1882 ab.

Erloschen sind von den in früheren Jahrgängen veröffentlichten Patenten noch folgende:\*)  
 Nr. 565 (1882, S. 343); Nr. 911 (1882, S. 39); Nr. 1209 (1882, S. 39); Nr. 1210 (1882, S. 39); Nr. 1654 (1882, S. 156); Nr. 1860 (1882, S. 60); Nr. 3452 (1882, S. 178); Nr. 3523 (1882, S. 197); Nr. 3616 (1882, S. 351); Nr. 3846 (1882, S. 83); Nr. 4107 (1882, S. 39); Nr. 4728 (1882, S. 46); Nr. 5259 (1882, S. 106); Nr. 5424 (1882, S. 46); Nr. 6353 (1882, S. 39); Nr. 6500 (1882, S. 112); Nr. 6726 (1882, S. 203); Nr. 7856 (1882, S. 299); Nr. 7914 (1882, S. 71); Nr. 8270 (1882, S. 46); Nr. 8431 (1882, S. 321); Nr. 9023 (1882, S. 378); Nr. 9047 (1882, S. 321); Nr. 9358 (1882, S. 60); Nr. 9521 (1882, S. 59); Nr. 9789 (1882, S. 121); Nr. 9878 (1882, S. 105); Nr. 10409 (1882, S. 321); Nr. 10510 (1882, S. 71); Nr. 10529 (1882, S. 71); Nr. 10559 (1882, S. 90); Nr. 10723 (1882, S. 197); Nr. 10768 (1882, S. 184); Nr. 11145 (1882, S. 197); Nr. 11327 (1882, S. 246); Nr. 11458 (1882, S. 219); Nr. 11461 (1882, S. 251); Nr. 11647 (1882, S. 286); Nr. 11781 (1882, S. 211); Nr. 11906 (1882, S. 285); Nr. 12736 (1882, S. 366); Nr. 13046 (1882, S. 59); Nr. 13061 (1882, S. 59); Nr. 13147 (1882, S. 71); Nr. 13527 (1882, S. 279); Nr. 13664 (1882, S. 47); Nr. 14224 (1882, S. 129); Nr. 14342 (1882, S. 157); Nr. 14495 (1882, S. 371); Nr. 14693 (1882, S. 197); Nr. 14814 (1882, S. 185); Nr. 14840 (1882, S. 177); Nr. 14863 (1882, S. 351); Nr. 15101 (1882, S. 279); Nr. 15348 (1882, S. 233); Nr. 15702 (1882, S. 129); Nr. 16142 (1882, S. 84); Nr. 16146 (1882, S. 265); Nr. 16155 (1882, S. 203); Nr. 16219 (1882, S. 77); Nr. 16298 (1882, S. 71); Nr. 16617 (1882, S. 307); Nr. 16778 (1882, S. 91); Nr. 16916 (1882, S. 365); Nr. 17058 (1882, S. 351); Nr. 17081 (1882, S. 246).

In Summa wurden 1882 85 Patente erteilt, 1881 103, 1880 89, 1877 bis 1879 180 Patente. Es bestehen zur Zeit 226 Patente.

\*) Die in Klammer angegebene Jahreszahl und Seite bezieht sich auf die Stelle der amtlichen Veröffentlichung im Patentblatt.





Schmiedeeiserner Handleuchter  
 entworfen in dem Fortbildungskurs der Gr. Kunstgewerbe-Schule Karlsruhe.



### Unsere Musterzeichnung.

Wir bringen auf S. 90 die Darstellung eines schmiedeeisernen Handleuchters, geometrische Ansicht in  $\frac{2}{3}$  der natürlichen Größe. Der Herstellungspreis desselben dürfte sich je nach Ausführung auf 15 bis 30 M. belaufen.

### Fabrikventilation.

#### IV.

Ueber Anordnungen für Luftwechsel läßt sich nun auf Grund des Vorhergehenden Folgendes im Allgemeinen sagen. Kalte Luft darf nur aus der Höhe zugeführt werden und möglichst vertheilt, damit sie den Körper nicht empfindlich abkühlt; warme Luft kann hingegen überall einströmen, nur in unmittelbarer Nähe der Oeffnung könnte sie belästigen. Als einfachstes Mittel für vollständige und rasche Ventilation sind Wandöffnungen unter der Decke und zugleich am Boden anzusehen; doch kann hiervon in der Regel wegen der starken Temperaturerniedrigung der untersten Luftschichten kein Gebrauch gemacht werden. Die untere Oeffnung für Einströmung der Luft muß mehr in die Höhe gerückt werden. Bei gegebener Weite der Oeffnungen und konstanten Temperaturunterschieden ist der Luftwechsel um so stärker, je größer der Abstand der beiden Oeffnungen (gemäß e). Bleibt die Ausströmungsoeffnung unter der Decke und rückt man die Einströmungsoeffnung immer höher hinauf, so vermindert sich entsprechend die Stärke des Luftwechsels, d. h. die Geschwindigkeit der ein- und ausströmenden Luft. Wenn man an die obere Oeffnung ein eben so weites über Dach mündendes Rohr anschließt (verbindet sie z. B. mit einem Kamin), so ist je nach der Höhe des Rohrs, resp. je nach Abstand der Einströmungsoeffnung der kalten Luft im Zimmer von der Ausströmungsoeffnung der warmen Luft über Dach der Luftwechsel bedeutend verstärkt. Wenn man das Rohr oder Kamin künstlich erwärmt (mit Gas oder einer besondern Feuerung), so läßt sich der Luftwechsel noch weiter erheblich verstärken. Ein solches zu erwärmendes Kamin wird als Aspirations- oder Saugkamin bezeichnet (wenn schon die Wirkung hierbei von der des Saugens durchaus verschieden ist). Ist ein Saugkamin vorhanden, so kann die warme Luft in jeder Höhe des Lokales abgeführt werden, auch am Boden, ja sie kann in einem besondern Kanal selbst nach abwärts geführt werden, ehe sie in das Saugkamin gelangt (Anordnung, wenn ein einziges Saugkamin in einem größeren Gebäude für verschiedene Lokale und Stockwerke vorhanden ist). Man kann auf diese Weise Zu- und Abführung der Luft in



einem geschlossenen Lokale in umgekehrtem Sinne erfolgen lassen, als sie ohne Anwendung eines Saugkamins vor sich gehen kann.

Für die praktische Ausführung sind im Besondern folgende Anordnungen möglich:

1. Einfache Fenster oder sonstige verschließbare Wandöffnungen, zugleich für Zu- und Abfuhr der Luft.

2. Einfache Decken- oder Dachöffnungen, zugleich für Zu- und Abfuhr der Luft.

3. Deckenöffnungen mit über Dach führendem Kanal für abziehende Luft, einfache auf einen Speicher führende Deckenöffnungen oder auch seitliche Wandöffnungen für frische Luft.

4. Deffnung in beliebiger Wandhöhe in Verbindung mit Saugkamin für abziehende Luft, Deckenöffnungen in einen Zwischenboden für frische Luft.

5. Deckenöffnung mit über Dach mündendem Kanal für abziehende Luft, zahlreiche Deffnungen im ganzen Boden für Zuführung frischer (erwärmter) Luft.

6. Bodenöffnung in Verbindung mit Saugkamin für abziehende Luft, Deffnung in höherer Lage für zuzuführende frische heiße Luft. (Nr. 5 u. 6 sind Ventilationsheizungen.)

Nähere Erläuterungen. Zu 1. Je höher eine Wandöffnung liegt, um so weniger empfindlich wird in der Tiefe der Zug durch niedersinkende

frische Luft, da sie dann Gelegenheit findet, sich in immer größerem Raume zu verbreiten. In unsern Wohnzimmern sollte stets ein oberer Fensterflügel zum bequemen Deffnen eingerichtet sein. Sind Lokale sehr hoch (mindestens 8 Meter) und nicht allzubreit, so kann mit oben befindlichen Deffnungen, wenn eine Reihe derselben der ganzen Länge des Raumes nach vorhanden ist, unter Umständen rings herum, so daß die Luft in zahlreichen dünnen Strahlen niedersinken kann, eine ziemlich befriedigende Ventilation erzielt werden. (Fig. 3.)

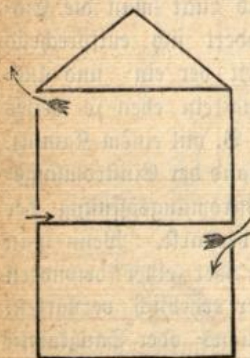


Fig. 3.

Zu 2. Lassen sich bei einem hohen Raume eine große oder mehrere kleine direkt in's Freie mündende Decken- (Dach-) Deffnungen herstellen,

so ist damit eine befriedigende Ventilation zu erzielen. Ist blos eine Deffnung vorhanden, so tauscht sich durch diese warme und kalte Luft aus; sind mehrere Deffnungen in verschiedener Höhe angebracht, so strömt durch die oberen warme Luft aus, durch die unteren zieht kalte ein (Fig. 4). Bei einem sehr langen Raume müssen zahlreiche Dachöffnungen vorhanden sein, soll



unten kein Zug empfunden werden. In manchen Fällen ist dies das einzige anwendbare Mittel (Canterbury-Theater in London, Dachreiter in Baracken, Hippodrom in Paris und sonstige Monstregebäude).

Zu 3. Eine einzige Deckenöffnung mit hohem über Dach führendem Kanal wirkt verhältnißmäßig schwach, um so weniger stark, je höher der Kanal ist, da in demselben aufsteigende warme und niederfinke kalte Luft sich mischen, wodurch sich der Druckunterschied immer mehr mindert. Wird noch ein zweiter derartiger gleich hoher Kanal hergestellt, so entsteht ein starker Luftwechsel, indem alsdann in dem einen Kanal die Luft stets aufsteigt, in dem andern hingegen niederfinkt; es ist Zufall, wie sich gerade die Richtungen der Ströme von Anfang gestalten. Ist der eine Kanal niedriger, ist z. B. nur eine einfache Deckenöffnung vorhanden, welche in einen Speicher mündet, zu welchem die äußere Luft Zugang hat, so strömt durch diese Oeffnung lediglich kalte Luft ein und durch den hohen Kanal zieht immer warme Luft ab. Die Oeffnung für die von dem Speicher einströmende Luft darf nicht zu weit sein, sonst wird in der Tiefe Zug empfunden. \*) Bei einem großen Raum müssen zahlreiche über die ganze Decke vertheilte kleine Oeffnungen angebracht werden (Fig. 5). Für den Abzug der warmen Luft über Dach kann ein einziger weiter Kanal genügen. — Bei Konzertsälen, welche eine genügend hohe Galerie besitzen, könnte auch der Galerieboden hohl sein und einen Kanal für die frische Luft bilden, welche dann seitlich durch zahlreiche Oeffnungen nach der Mitte des Saales ausströmte. Diese Art der Zuführung ließe sich auch mit der vorhergehenden kombiniren.

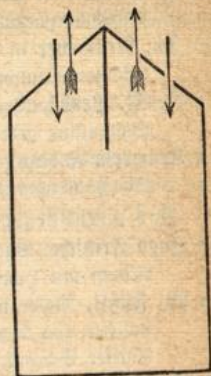


Fig. 4.

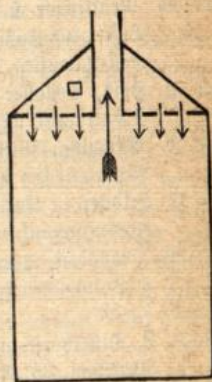


Fig. 5.

\*) Die Karlsruher Museums-gesellschaft hat diesen Winter einen lehrreichen Versuch anstellen lassen. Seit langer Zeit befindet sich am einen Ende des Konzert- und Tanzsaales (23 m lang, 17 m ganze Breite, wovon je 3 m auf die beiden Galerien kommen, 9,8 m hoch) eine große, mit einer Klappe schließbare Oeffnung (von 6 qm), die in einen sich verengenden Kanal über Dach ausmündet; sie konnte nur eine sehr mäßige Ventilation bewirken. Ich machte schon vor mehreren Jahren den Vorschlag, behufs Luftzuführung eine Reihe von in den Speicher mündenden kleinen Deckenöffnungen der ganzen Länge des

(Fortsetzung folgt.)



### Neues in der Ausstellung der Landes-Gewerbehalle.

Angekauft wurden folgende Gegenstände:

- Von **G. Kirchner** in Stuttgart:  
Schubladenbeschläge (Griffe und Schilde) von 1,50 bis 6,20 M.
- Von **Lh. Neumayer** in München:  
2 hölzerne Hauptportalmobelle, 70 und 85 M.; hölzernes Fensterstock-Mobell, 30 M.
- Von **J. M. Probst**, Drechslermeister in Nürnberg:  
Sammlung gedrehter Säulenproben, 28,50 M.
- Von **Krumrein & Katz**, Maschinenfabrik in Stuttgart:  
Schutzvorrichtung für Abriechhobelmaschinen, 40 M.
- Zur vorübergehenden Ausstellung wurden eingesendet:
- Von **Hugo Frißche**, Buchbinder in Karlsruhe:  
Album mit Handvergoldung und Einlage in geschnittenem Leder, 200 M.
- Von **W. Fühli**, Maler in Karlsruhe:  
Kassette aus Eichenholz (antik), 60 M.; Armstessel mit Stickerie, 350 M.  
Antiker Schrank aus Nussbaumholz, 800 M.
- Von **J. Nagel**, Schreiner in Mühlburg:  
Bibliothekschrank mit Intarsien, 1000 M.
- Von **M. Reutlinger & Cie.**, Möbelgeschäft in Karlsruhe:  
Buffet aus Nussbaumholz, 650 M.; Ausziehtisch, neue Konstruktion, nach Art von Roll-Jalousien 160 M.
- Von **H. Haid**, Schlosser in Karlsruhe:  
Kronleuchter aus Schmiedeeisen, 500 M.
- Von **J. Mündling**, Blechner in Karlsruhe:  
Lüsterweibchen mit Renntiergeweißen, 160 M.
- Von **E. Hübner** in Karlsruhe:  
Kredenzschrank aus amerik. Nussbaumholz, 1200 M.
- Von **W. Krausbeck**, Uhrmacher in Karlsruhe:  
3 Standuhren im Renaissancestil, 60 und 140 M.; Wanduhr im Renaissancestil, 74 M.
- Von **J. L. Distelhorst** in Karlsruhe:  
Rohrstuhl, 35 M.; Postament, 43 M.
- Von **C. Siegrist** in Karlsruhe:  
Spiegelschrank, 200 M.
- Von **G. Landenberger** in Stuttgart:  
Farbige Holzintarsia (Morgengebet in der Wüste darstellend), 130 M.

Saales nach zu beiden Seiten über den Galerien, d. h. in den den Galerien zunächst befindlichen Deckenseltern des inneren Saales herzustellen. Die Ausführung wurde zu theuer befunden. Statt dessen suchte man jetzt dadurch zu helfen, daß man am Eintritt des Saales (dem vorhandenen Kanal entgegengesetzt) zwei große in den Speicher mündende Oeffnungen (von je 3 qm) herstellte. Der Erfolg stimmte ganz mit der Theorie. Unmittelbar darunter, und zwar 9,8 Meter tief, wird bei den Konzerten nach Oeffnen der Klappen ein solcher Zug wahrgenommen, daß sich das Publikum in warme Kleider hüllt und sofort der Auftrag zum Schließen der Klappen erteilt wird. In Zukunft sollen sie deshalb überhaupt nicht mehr geöffnet werden. Im Sommer, d. h. bei höheren Außentemperaturen können sie immerhin nützen, doch wird der Saal dann selten benutzt.



Von **A. Schaler**, Schreiner in **Karlsruhe**:

Sopha, 320 M.; Luther-Stuhl, 112 M.

Von **L. Wenig**, Schreiner in **Verchtsgaden**:

Tisch, 53 M.; 2 Tabourets, 28 M.; Kassette, 28 M.; Etagere, 22 M.; Staffelei, 28 M.; 2 Rahmen, 8 und 15 M.

Von **Christofle & Cie.** in **Karlsruhe**:

Verschiedene versilberte, theilweise vergoldete Tafelgeräthe, von 10 bis 100 M.

Von **J. Belten**, Hofbuchhandlung in **Karlsruhe**:

2 Radirungen von B. Mansfeld: „Heidelberg (Schloßhof) und Köln“, 70 M.; Lichtdruck: „Magdalenen-Altar der Kirche zu Tiefenbronn“ von Lucas Moser von Weil, 5 M.; Lichtdruck: „Holzschnitz-Altar aus der Kirche zu Kirlach“, 5 M.

Von **W. Göttele** in **Karlsruhe**:

Lüfterweibchen für Gas eingerichtet, 200 M.

Von **Ude & Klebe**, Papierwaaren-Fabrik in **Eberstadt**:

Muster geprägter Spitzenpapiere.

### Literarische Besprechungen.

**Göck, Th.** Die gewerblichen Fortbildungsschulen und verwandten Anstalten in Deutschland, Belgien und der Schweiz. 146 S. mit 24 Taf. gr. 8. Wien, Hölder. 1882. 5 M.

Vorliegendes Werk gibt eine höchst übersichtliche Darstellung des umfangreichen Materials, das der Verfasser auf einer dreimonatlichen Studienreise gesammelt hat. Die Mittheilungen und Angaben beziehen sich auf geschichtliche Entwicklung, Verordnungen, welche die erziehliche Einwirkung unterstützen, Lehr- und Stundenpläne und andere wesentliche Punkte der innern und äußern Schulorganisation, auf Statistik des Schulbesuchs und Kostenaufwands der besuchten Anstalten. Mitunter sind subjektive Ansichten über Leistung und Tendenz der Schulen ausgesprochen, unmittelbare Eindrücke und Urtheile, die, wenn auch nicht immer ohne Widersprüche, den Werth des Buches doch nur erhöhen. Ein besonderes Interesse für Vergleichung bieten die auf 29 Tafeln beigegebenen Pläne von guten Schulbauten, Schulgeräth-Skizzen und statistische Kartenbilder, die in anerkennenswerther Weise alle auf einheitlichen Maßstab gebracht sind. Wir sehen das industrielle Belgien gegenüber Deutschland und der Schweiz hier günstig hervortreten und was liberale Organisation und reiche Ausstattung anlangt, sich besonders auszeichnen. Zwar verbürgen diese Faktoren nicht zugleich ein gutes Resultat des Unterrichts, dies ist in erster Reihe von der Lehrkraft abhängig, und in dieser Beziehung wäre eine eingehende Besprechung der verschiedenen Maßnahmen über Ausbildung der Lehrkräfte gewiß sehr dankenswerth geworden. Wir wünschen der hübschen Arbeit eine weite Verbreitung. Sie wird für Behörden und Vereine ein werthvolles Buch sein, auf der Bibliothek gewerblicher Anstalten ein schätzbares Nachschlagebuch und Handlexikon.

y.

### Brief- und Fragekasten.

An **K. N.** in **W.** Karbolsäure. Ihre Anfrage, was man unter dem Procentgehalt der rohen flüssigen Karbolsäure zu verstehen habe, können wir dahin beantworten:



Die reine Karbolsäure ist bei gewöhnlicher Temperatur ein fester weißer krystallirter Körper von nicht gerade strengem und unangenehmem Geruch, der mit sehr wenig (etwa  $\frac{1}{10}$ ) Wasser eine ölige farblose Flüssigkeit bildet, diese löst sich nur in viel (der etwa 20fachen Menge) Wasser auf zu Karbolsäure-Lösung. Zu Desinfektionszwecken wird in der Regel nur rohe, flüssige, mehr oder weniger gelb gefärbte, stark riechende Karbolsäure verwendet, welche von der krystallirten nur sehr wenig enthält und zum größten Theil aus der für Desinfektion gleichwerthigen flüssigen Kreosylsäure besteht. Diese sowie die Karbolsäure lösen sich in Natronlauge leicht auf und beruht auf diesem Verhalten die Procentangabe. Karbolsäure, 100procentig, heißt: vollkommen in Alkali löslich; 60-, 30-, 15procentig heißt: 60, 30, 15 Theile sind in Alkali löslich, den Rest bilden dann für Desinfektionszwecke werthlose ölige Theerprodukte.

Mdr.

## Anzeigen.

### Brunnenleitung in Strümpfelbrunn.

(9 Kilometer von Bahnstation Eberbach.)

**Submission** auf Lieferung und Montirung der 783 Meter langen und 50 Millimeter weiten gußeisernen Röhrenfahrt nebst Zubehör findet am **Donnerstag den 8. März**, Morgens 9 Uhr auf dem Geschäftszimmer der **Gr. Kultur-Inspektion Mosbach** statt, welche bis dahin erforderliche Auskunft ertheilt und schriftliche Angebote entgegennimmt.

Für Baumeister und Ingenieure

☛ **Chonknöpfe i. Anwendung zu Deckenputz** ☛

D.-R.-P. Nr. 14298

sowohl Gips als Mörtelverputz von den ersten Autoritäten als bestes und billigstes Material anerkannt, empfohlen billigt und sind zur Abgabe von Prospekten, Mustern und Zeugnissen gerne bereit

**Mugsburg.**

**S. Specht & Hugelrieder.**

NB. Für alle größeren Plätze werden **Wiederverkäufer** zu günstigen Bedingungen gesucht, und werden **Offerten** und Aufgabe von Referenzen erbeten.

**Wirth & Co.**

Patentanwälte in Frankfurt a. M.

Herausgeber

des „Patent-Anwalts.“

Druck und Commissionsverlag der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe.